

(fol. 218<sup>a</sup>) **Wie der alt weyß kunig seinen sun, den jungen weyßen kunig, erfordert und ine zu der jungen kunigin schicket, sy zu der ee zu nemen.**

**N**ach sölichem, als der jung weiß kunig den grossen prant und rawb in dem gruenen kunigreich gethan het, da erfordert der alt weiß kunig seinen obgemelten sun zu ime. Wiewol der jung weiß kunig den gruenen kunig gern lenger bekriegt het, so nam doch der alt weiß kunig mit dem gruenen kunig ainen anstand an und schicket darnach seinen sun, den jungen weisen kunig, hinweg zu der edln schönen kunigin vom fewreysen und fertiget ine in kuniglichen eren ab mit vil ritterschaft und grossem adl, die alle mit ime zugen. (fol. 218<sup>b</sup>) Nun het der jung weiß kunig gar ainen weiten weg zu ziechen zu der jungen kunigin und beraitet sich, deßgleichen sein zugegebne ritterschaft und adl, aufs allerköstlichist zu schimpf und ernst. Der jung weiß kunig und alles volk, das mit ime zoch, namen von dem alten weißn kunig urlawb, wie sich gezimbet; es ist wol zu ermessen, wo ein sun in ein sorgliche raif von seinem vater zewcht, das sich die väterlich und kindlich trew nit verpergen mag, als dann in disem urlaubnemen auch beschehen ist. Aber dise kunig streckten ire hend fur und fur aus nach den höchsten kuniglichn eren, die sy dann 15 albege erlangten. Es kamen auch underwegen zu dem jungen weißen kunig vil erzbischof, bischof und fursten mit einer sondern anzal ritterschaft, die mit dem jungen kunig zugen (fol. 219<sup>a</sup>) bis zu der gedachten jungn kunigin.



(fol. 220<sup>a</sup>) **Wie der jung weyß kunig zu der jungen kunigin kam und wie er emphanen was.**

**A**ls der jung weiß kunig auf dem weg was zu der bemelten jungen kunigin zu ziechen, da ward sölichs den vorgemelten zwayen kunigin verkundt. Darab emphiengen sy grosse frewd und beschriben zustundan alle ir landschaft und liessen sy auch wissen die zukunft des jungen weissen kunigs; die landschaft sawmbet sich nit und kamen an verzug zu den zwo kunigin; da ward durch sy rat gehalten, wie der jung weiß kunig 25 emphanen solle werden. Auf sölichs ward dem jungen weißen kunig geschriben, er solle in die stat mit namen Gent<sup>1)</sup> kumen, daselbst hin die (fol. 220<sup>b</sup>) zwo kunigin mit irer landschaft auch kumen wurden, und als bald derselb brief dem jungn weissen kunig zugeschickt was, da zugen die zwo kunigin mitsamt irer landschaft in die obberurt stat und wartetn daselbst auf des jungen kunigs zukunft, der dann auch in kurzen tagen daselbst hin kam. Und auf dem tag, als er in dieselb stat einrit, da riten ime 30 am ersten die burger aus derselben stat gar kostlichen entgegen; darnach riten ime entgegen die ganz landschaft, von fursten, bischofn, prelaten, grafen, herrn, rittern und knechten ain grosse anzal; darnach giengen ime entgegen die ganz priesterschaft mit allem heiltum in einer procession und alles volk derselben stat und emphiengen den jungen kunig in grosser wird, in (fol. 221<sup>a</sup>) hohen eren und mit sonderen frewden, und rit also in dieselb stat mit grossem volk in köstlicher zier und kuniglichn eren, und alle, die ine

<sup>1)</sup> Der Name fehlt in der Handschrift 3032.